Namslauer Kreisblatt.

№ 6. 1872.

Donnerstag, den 8. Februar.

Amtliche Bekanntmachungen.

№ 44] Namslau, den 6. Februar 1872.

Nachträgliche Vorlagen
für den auf Mittwoch, den 14. Februar c., Vormittags 11 Uhr, im Grimm'schen Hotel hierselbst anberaumten Kreistag.

1. Die Kreis-Versammlung wolle beschließen, dem Kreis-Steuer-Einnehmer Herrn Raake die Verwaltung der Kreis-Communal-Kasse zu übertragen, nachdem der bisherige Rendant, Herr Kämmerer Richter, dieselbe gekündigt hat.
2. Beschlußfassung über einen vom Gerichtsscholzen Herrn Langner in Deutsch-Marchwitz eingebrachten Antrag Betreffs Uebernahme der Kosten für die nach Ausbruch der Pocken im hiesigen Kreise so nothwendig gewordene allgemeine Revaccinirung auf den Kreis-Communal-Fonds.
3. Beschlußfassung über die vom Dominium und der Gemeinde Buchelsdorf beantragte Excommunalisirung des auf ursprünglich Buchelsdorfer Dominial-Terrain erbauten, dem Kreise gehörigen Chaussee-Zollhauses in Buchelsdorf aus dem dasigen Gutsbezirke und dessen Incommunalisirung in den gleichnamigen Gemeinde-Verband.

№ 45] Breslau, den 5. Januar 1872.

Betrifft die Ermittelung eines fremden stummen Geisteskranken.

Am 9. December pr. fand sich auf der hiesigen evangelischen Herberge zur Heimath der durch die beiliegende Photographie und Personalbeschreibung näher bezeichnete stumme Geisteskranke ein. Da derselbe mittellos war, wurde er einstweilen in's hiesige Polizei-Gefängniß und dann in's Armenhaus gebracht. Seitdem sind alle Versuche, von ihm selbst oder sonst Näheres über seine Vergangenheit herauszubekommen, wie die gehorsamst beigefügten Vorverhandlungen ergeben, fruchtlos geblieben. Nach dem Dafürhalten des Armenhaus-Arztes ist dieser fremde Hülfsbedürftige nicht taub; vielmehr scheint auf ihn die polnische Sprache einigen Eindruck zu üben. Er will beim Anhören dieser Sprachlaute reden, bringt aber nur ganz unarticulirte Töne hervor. Immerhin aber spricht dieser Umstand dafür, daß der vielleicht absichtlich von den zu seinem Unterhalte verpflichteten Personen hier abgesetzte Fremde aus der Provinz Posen, aus dem polnisch redenden Theile der Provinz Preußen oder Schlesien, aus russisch Polen oder Galizien herstammt.

Der Polizei-Präsident.
(gez.) v. Uslar-Gleichen.

An die Königl. Regierung, Abtheilung des Innern, hier.

Breslau, den 17. Januar 1872.

Abschrift hiervon und des Signalements erhält das Königl. Landraths-Amt zur Kenntnißnahme und Recherche im dasigen Kreise. Das etwaige Resultat davon ist sofort dem hiesigen Königl. Polizei-Präsidium mitzutheilen.

Königl. Regierung. Abtheilung des Innern. Jack.

Namslau, den 3. Februar 1872.

Indem ich vorstehendes Schreiben veröffentliche, fordere ich die Ortsbehörden und Gensdarmen des Kreises hiermit auf, bezüglich der Ortsangehörigkeit des qu. taubstummen Mannes, dessen Signalement nachstehend mitgetheilt wird, Recherchen anzustellen und im Ermittelungsfalle mir sofortige Anzeige zu machen.

Signalement. Alter: 40—45 Jahre. Angeblich verheirathet. Kinder: angeblich 1 Mädchen. Statur: mittel, abgemagert; längliches, abgemagertes Gesicht; blaue Augen; spitzige Nase, das Nasenbein fehlt; kurzes, schwarzes, struppiges Haar; kurzer, schwarzer, struppiger Vollbart. Besondere Kennzeichen: Mittelfinger der rechten Hand krumm; am rechten 4. Finger fehlen 2 Glieder; rechter kleiner Finger nach rückwärts verkrüppelt; beide Füße verkrüppelt; sämmtliche Zehen fehlen. Versteht die polnische Sprache, will sich vielmehr auf polnische Anrede verständlich machen und giebt an, zu Hause gemißhandelt worden zu sein. Bekleidung: 1 grauer Rock von Halbtuch, 1 Paar grauleinene Hosen, 1 carrirte und 1 graue Unterjacke, 1 Barchentunterjacke, 1 Paar alte Gamaschenstiefeln, 1 leinenes Hemd, 1 Shawl (bunt), 1 Tuchmütze mit Schild. Außerdem hat er einen großen Sack mit erbettelten Lumpen 2c. bei sich getragen.

№ 46] Namslau, den 3. Februar 1872.

Wie mir von den Gensdarmen angezeigt wird, haben Polizei-Verwaltungen, trotzdem die Pocken-Epidemie am Orte ausgebrochen, die Erlaubniß zu Tanzmusiken ertheilt. Ich verweise auf das Regulativ vom 8. August 1835 und mache darauf aufmerksam, daß ich in die unangenehme Lage versetzt sein würde, die betreffenden Ortsbehörden in Ordnungsstrafen von 10 Thlr. zu nehmen, wenn dieselben noch ferner dergleichen Ungesetzlichkeiten sich zu Schulden kommen lassen.

№ 47] Namslau, den 31. Januar 1872.

Nachdem im Verhältniß der sehr kurzen Zeit die Pockenkrankheit im Kreise eine so bedeutende Ausdehnung genommen, die lediglich der Verheimlichung der einzelnen Krankheitsfälle zuzuschreiben ist, so hat die Königl. Regierung mich angewiesen, mit den energischsten Maßregeln vorzugehen, um der Krankheit Einhalt zu thun. Die Polizei-Verwaltungen fordere ich daher hiermit auf, sofort in ihren Polizei-Districten Commissionen aus dem Ortsgericht und sonstigen zuverläßigen Leuten zu bilden, die unter strenger Beaufsichtigung und Leitung der Polizei-Verwaltungen von Haus zu Haus gehen und eine Revision abhalten, um, wo die Krankheit sich vorfindet, die vorgeschriebenen Sicherheitsmaßregeln eintreten lassen zu können. Bis zum 15. d. M. erwarte ich die desfallsigen Berichte, ob und wieviel Pockenkranke sich am Orte vorgefunden, und namentlich, von wem die Krankheit verheimlicht worden ist, damit das strafrechtliche Verfahren gegen dieselben eingeleitet werden kann.

Bei dieser Gelegenheit nehme ich nochmals Bezug auf meine Kreisblatt-Verfügung vom 15. Januar c., das Impfen der Pocken betreffend, und fordere die Polizei-Verwaltungen auf, nach Kräften dahin zu wirken, daß das Impfen namentlich im großen Ganzen erfolgt, da nur durch ein allgemeines Impfen der Krankheit Einhalt gethan werden kann.

№ 48] Namslau, den 6. Februar 1872.

Auf der Station Böhmwitz sind nachstehend bezeichnete 4 Beschäler des Königl. Schlesischen Landgestüts Leubus eingetroffen:

1. **Napoleon II.**, Vollblut, dunkelbraun, r. Hinterkrone inwendig weiß, 5' 6" groß, geboren 1856 in England von Voltigeur und Royalty, deckt für 3 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.
3. **Mufti II.**, Rappe, r. Hinterkrone und Ballen weiß, 5' 5" groß, geboren 1853 in Trakehnen von Porticus und Malta I., deckt für 3 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.
3. **Findon I.**, braun, Stern, l. Hinterfessel gefleckt, r. Hinterballen inwendig weiß, 5' 1½" groß, geboren 1862 in Graditz von Dictator und Forea, deckt für 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.
4. **F. I.**, dunkel, Apfelschimmel, 5' 3" groß, geboren 1866 in Lönnewitz von Antenor und Fairy, deckt für 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Auf der Station Dammer sind eingetroffen:

1. **Bob III.**, Percheron, Dunkelblauschimmel, 5' 6" groß, geboren 1867 in Zirke von Sylvio und Bella, deckt für 4 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.
2. **Faustinus II.**, Fuchs, Stern, r. Hinterkrone weiß, 5' 5" groß, geboren 1855 in Graditz von Saturn und Franziska, deckt für 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.
3. **Effendi II.**, Rappe, kl. Blümchen, 5' 4½" groß, geboren 1854 in Graditz von Marcus und Estrella, deckt für 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf.

Das bestimmungsmäßige Deckgeld ist bei der ersten Deckung zu entrichten. Das Deckungsgeschäft findet, mit Ausnahme der hohen ersten Festtage, täglich Vormittags von 8 bis 9 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr statt. Im Uebrigen mache ich die Pferdezüchter noch besonders darauf aufmerksam, daß es lediglich in ihrem eigenen Interesse liegt, die erforderlichen Nachsprünge, welche ihnen kostenfrei gewährt werden, recht pünktlich innezuhalten.

№ 49] Namslau, den 6. Februar 1872.

Nachweis der im Monat Januar 1872 aus dem Kreis-Krankenhause entlassenen Personen.

1. Knecht Michael Zelinsky vom Dom. Belmsdorf, am 9. December 1871 auf Antrag der Guts-Verwaltung aufgenommen, am 27. Januar entlassen; 49 Verpflegungstage à 3 Sgr., zusammen 4 Thlr. 27 Sgr. Verpflegungskosten.
2. Unverehelichte Johanna Haase aus Gühlchen, am 21. December 1871 auf eigenen Antrag aufgenommen, am 22. Januar entlassen; 32 Verpflegungstage à 3 Sgr., zusammen 3 Thlr. 6 Sgr. Verpflegungskosten.
3. Knecht Carl Kraya aus Simmelwitz, am 29. December 1871 auf Antrag des Orts-Vorstandes aufgenommen, am 3. Januar entlassen; 5 Verpflegungstage à 3 Sgr., zusammen 15 Sgr. Verpflegungskosten.
4. Knecht Andreas Zoika aus Strehlitz, Antheil Buchelsdorf, am 11. Januar auf Antrag seines Brotherrn aufgenommen, am 25. Januar entlassen; 14 Verpflegungstage à 3 Sgr., zusammen 1 Thlr. 12 Sgr. Verpflegungskosten.
5. Magd Elisabeth Moschig aus Damnig, am 21. Januar auf eigenen Antrag aufgenommen, am 27. Januar entlassen; 6 Verpflegungstage à 3 Sgr., zusammen 18 Sgr. Verpflegungskosten.

Die hierbei bestimmten Verpflegungskosten sind bis zum **20.** d. M. an die Kreis-Communal-Kasse bestimmt einzuzahlen, widrigenfalls deren executivische Einziehung erfolgen müßte.

Der Königl. Landrath. Salice Contessa.

Allgemeiner Anzeiger.

Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 14. Februar, Vormittag 9 Uhr, sollen in der Haide circa 50 Stück Fichten und 50 Stück Kiefern, gleichzeitig werden bei diesem Termin 47 Raummeter stammtrockenes Brennholz am Polnisch-Marchwitzer Rande und in der Scheibe 14 Raummeter meistbietend versteigert werden.

Käufer wollen sich in den Forsttheilen von der Qualität des qu. Holzes vorher überzeugen.

Namslau, den 6. Februar 1872. Die Forst-Commission.

Holz-Verkauf.

Sonnabend, den 10. Februar, Nachmittag 2½ Uhr, sollen die Aeste und Kienstöcke am Taubenloche des Tannengartens meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Namslau, den 6. Februar 1872. Die Forst-Commission.

Silesia, Verein chem. Fabriken.

Ida- und Marien-Hütte p. Saarau (an der Bresl.-Freib. Bahn.)

Den Herren Landwirthen 2c. empfehlen wir hierdurch unsere Fabricate, als: **Superphosphat** aus **Baker-Guano, Spodium, Phosphorit,** ferner **Stickstoff-Superphosphat, Kali-Superphosphat, Kartoffeldünger** 2c. zu billigsten Preisen und unter Garantie. Preiscourante und Proben werden auf Wunsch franco übersendet.

Absatz-Ferkel

der bekannten **großen Yorkshire-Race** stehen zum Verkauf beim

Dom. Lorzendorf.

Bekanntmachung.

Am **Freitag**, den 16. Februar c., von früh 9 Uhr ab, werden im **Gerichtskretscham** hierselbst, besonders aus Jagen 35 des Schutzbezirkes Bukowegrund,

circa 400 Stück Kiefern- und Fichten-Bauhölzer,
" 50 " Fichten-Stangen I. Klasse,
" 200 Meter Scheit- und Astholz,
" 50 " Fichten-Stockholz

im Wege der Licitation gegen sofortige baare Bezahlung verkauft.

Rogelwitz, den 6. Februar 1872.

Der Königliche Oberförster.
Kirchner.

Holz-Verkauf.

1. **Am 14. d. M., Vormittags von 10 bis 12 Uhr,** sollen aus dem Forstschutzbezirk Windischmarchwitz circa 100 Stück meist starke Fichten- und Tannen- und 10 Stück Kiefern-Bau- und Nutzholz, sowie circa 100 Raummeter Kiefern-, Fichten- und Tannen-Scheitholz und 700 Raummeter dergl. Reisig im **Kretscham zu Windischmarchwitz;**

2. am **16. d. Mts., Vormittags von 9½ bis 12 Uhr,** aus dem Belauf Bachwitz 3 Stück Eichen-, 16 Stück Buchen-, 1 Kiefer- und 167 Stück Fichten- und Tannen-Bau- und Nutz-, sowie 700 Raummeter dergl. Brennhölzer incl. Reisig im **Kretscham zu Dziedzitz** gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Windischmarchwitz, den 6. Februar 1872.

Der Königliche Oberförster.
Ohrdorff.

Am **Dinstag**, den 13. d. Mts., früh von 11 Uhr ab, werden in der **Brauerei zu Minkowsky** aus dem hiesigen Revier 15 Schock birkene Deichselstangen, 2 Schock birkene Hopfenstangen und circa 25 Stück erlene Nutzenden im Wege des Meistgebots unter dem Beding sofortiger baarer Bezahlung verkauft werden.

Minkowsky, den 5. Februar 1872.

Der Förster Winkler.

Eine eingerichtete Fleischerei

ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

J. Liebig's Vegetabilienextract,
— ein concentrirter Nahrungsstoff —
genannt:

„Der Wundersaft."

Wie **Liebig's Fleischextract** hinsichtlich des Fleisches, ist der Wundersaft in Bezug auf Pflanzenstoff der vorzüglichste **Kraftauszug.** Er ist ein allseitig anerkanntes alleiniges und sicheres **Hülfsmittel für Hals-, Brust- und Lungenleiden, Hauptstärkungsmittel für schwächliche Kinder, Greise, Reconvalescenten,** sowie **Schwächlinge** jeder Art, insbesondere auch **Geschlechtsschwäche.** Zur Hebung aller **Verdauungs-** und **Unterleibsbeschwerden** giebt es absolut kein anderes besseres Mittel, und gegen **Blutarmuth** ist es unübertrefflich. Jeder gesunde Mensch sollte zum Schutze gegen **Krankheitsanfälle** täglich eine Kleinigkeit davon zu sich nehmen. Die sehr ausführliche Gebrauchsanweisung giebt Näheres.

Nur **allein ächt** zu beziehen durch **Johann Zeidler, Berlin,** Mohrenstraße 38.

Preis pro Flasche 1 Thlr.

Niederlagen werden errichtet.

Inserirt durch die Annoncen-Exped. von Otto Petersdorff in Berlin.

Haupttreffer ev. Pr. Thlr. 100,000 sowie Gewinne. v. Pr. Thlr. 60000, 40000, 20000, 16000, 12000, 10000, 2 à 8000, 6000, 4 à 4800, 4400, 5 à 4000, 5 à 3200, 7 à 2400, 21 à 2000, 3 à 1600, 36 à 1200, 102 à 800, 206 à 400 etc. etc.

Prospecte gratis und franco.

Zu der am **19.** und **20. Febr. d. J.** stattfindenden Ziehung der von hoher Regierung garantirten grossen

Geld-Verloosung

versende ich

ganze Ren-Originalloose à Pr. Thlr. **6.** — Sgr.
halbe " " à " " **3.** — "
viertel " " à " " **1. 15** "
achtel " " à " " — **22½** "

gegen frankirte Einsendung des Betrages am bequemsten pr. Post-Anweisung oder pr. Post-Vorschuss, prompt und verschwiegen, selbst nach weitester Entfernung. Gewinngelder, sowie amtliche Ziehungslisten erfolgen sofort nach Entscheidung.

Man wende sich baldmöglichst vertrauensvoll an das vom Glücke begünstigte Bankhaus

Siegmund Heckscher,
Hamburg.

Verheirathete Lohngärtner
können sich noch zum sofortigen Antritt melden bei dem
Dominium Lorzendorf bei Reichthal.

Bekanntmachung.

Meine aus 18 Morgen Areal hierorts bestehende rentenfreie Besitzung mit neu erbauten massiven Gebäuden, die sich zur Schankanlage oder zum Betriebe sonstigen Handels und Gewerbes eignen, bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen. Das hiesige Dorf liegt eine halbe Meile von der Stadt Creutzburg und zählt circa 1200 Einwohner.

Kauflustige erfahren die Bedingungen bei mir selbst.

Kotschonowitz, den 2. Februar 1872.

A. Gregors, Freistellenbesitzer.

Ein Regulator

ist zu verkaufen. Bei wem, ist in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Stroh

kauft und zahlt die höchsten Preise

Liebsky,
vis-à-vis der Schloßbrauerei.

Donnerstag, den 15. d. M., von 10 Uhr Vormittags ab, wird auf dem hiesigen Pfarrhofe der Nachlaß des verstorbenen Pfarrers Herrn Stasch gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Trembatschau, den 6. Februar 1872.

Gelder in beliebiger Höhe sind auf kurze Zeit, gegen Sicherheit, stets zu haben. Durch wen, sagt die Exp. d. Bl. Strengste Discretion.

Der Journal-Lese-Zirkel enthält: 1. Leipziger Illustrirte Zeitung; 2. Ueber Land und Meer; 3. Das neue Blatt; 4. Daheim; 5. Gartenlaube 6. Hausfreund; 7. Sonntagsblatt; 8. Deutsche Romanzeitung; 9. Leipziger Moden-Zeitung; 10. Fliegende Blätter.

Mein auf der evangel. Kirchstraße gelegenes Haus No. 147 und 148 nebst Garten bin ich Willens, aus freier Hand zu verkaufen, wozu sich Kauflustige melden können bei **A. Frey.**

Sabisch in Namslau

zahlt für starkes Rehwild (Rehbock) à Pfund 6 Sgr.

Ein tüchtiger Haushälter kann sich melden bei W. Schumann in der Krone.

[Vermiethung.] Ein Laden nebst Wohnung und nöthigem Beigelaß ist zu vermiethen und den 1. April c. zu beziehen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Künftigen Montag, den 12. d. Mts., Nachm. 3 Uhr, wird das **Fastnachts-Quartal** bei unterzeichneter Innung abgehalten, wozu die betheiligten Herren Mitglieder hiermit eingeladen werden.

Der Vorstand der Bäcker-Innung.

Montag, den 12. Februar, wird die hiesige **Schneider-Innung Quartal** abhalten, wovon die betreffenden Mitglieder in Kenntniß gesetzt werden. Der Vorstand.

Zur Einweihung und zum Fastnachtsball

Sonnabend, den 10. d. M.,
ladet ergebenst ein **G. Schade,**
Gastwirth in **Ellguth.**

Heute, Donnerstag, den 8. Februar:

Hasen-Abendbrot,

wozu ergebenst einladet

F. Krichler,
Restaurateur.

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Frau etwas zu borgen, da ich sämmtliche Schulden nicht bezahle. **Frd. Albrecht.**

Herzlichen Dank

allen Denen, welche während der Krankheit meiner geliebten Frau ihre liebevolle Theilnahme bewiesen, dem Herrn Kaplan Schauder für seine am Grabe gesprochenen trostvollen Worte, den Herren vom Männer-Gesang-Verein, den Kameraden des Kriegervereins, der Stadt-Musik-Kapelle, sowie Denjenigen, welche dieselbe zur Ruhestätte begleitet haben.

Namslau, den 6. Februar 1872.

Neutert, Bezirks-Feldwebel.

Am 5. d. M. ist auf dem Ringe ein Strohhut gefunden worden. Eigenthümerin kann sich denselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren abholen bei **Basilius**, Leistenschneider.

Redaction, Druck und Verlag von O. Opitz in Namslau.

Beilage
zu No. 6 des Namslauer Kreisblattes.

Sonnabend, den 10. Februar 1872.

Amtliche Bekanntmachungen.

№ 50] Betreffend Ausreichung der neuen Zins-Coupons Serie V. bezw. II. zu den Schuldverschreibungen der Preußischen Staatsanleihen vom Jahre 1856 und 1868 A.

Die Zins-Coupons zu den Schuldverschreibungen der Preußischen Staatsanleihen vom Jahre 1856 und 1868 A. für die vier Jahre vom 1. Januar 1872 bis 31. December 1875 nebst Talons werden vom 5. Februar d. J. ab von der Controle der Staatspapiere hierselbst, Oranienstraße Nr. 92 unten rechts, Vormittags von 9 bis 1 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der Kassen-Revisions-Tage, ausgereicht. Die Coupons können bei der Controle selbst in Empfang genommen, oder durch die Regierungs-Hauptkassen, die Bezirks-Hauptkassen in Hannover, Osnabrück und Lüneburg, oder die Kreiskasse in Frankfurt a. M. bezogen werden. Wer das Erstere wünscht, hat die alten Talons für jede der gedachten beiden Schuldengattungen mit einem besonderen Verzeichnisse, zu welchem Formulare bei der gedachten Controle und in Hamburg bei dem Ober-Postamte unentgeltlich zu haben sind, bei der Controle persönlich oder durch einen Beauftragten abzugeben. Genügt dem Einreicher eine numerirte Marke als Empfangsbescheinigung, so ist jedes Verzeichniß nur einfach, dagegen von denen, welche eine Bescheinigung über die Abgabe der Talons zu erhalten wünschen, doppelt vorzulegen. In letzterem Falle erhalten die Einreicher das eine Exemplar mit einer Empfangsbescheinigung versehen sofort zurück. Die Marke oder Empfangsbescheinigung ist bei der Ausreichung der neuen Coupons zurückzugeben.

In Schriftwechsel kann die Controle der Staatspapiere sich mit den Inhabern der Talons nicht einlassen.

Wer die Coupons durch eine der oben genannten Provinzial-Kassen beziehen will, hat derselben die alten Talons mit einem doppelten Verzeichnisse einzureichen. Das eine Verzeichniß wird, mit einer Empfangsbescheinigung versehen, sogleich zurückgegeben und ist bei Aushändigung der neuen Coupons wieder abzuliefern. Formulare zu diesen Verzeichnissen sind bei den gedachten Provinzial-Kassen und den von den Königlichen Regierungen, bezw. von der Königlichen Finanz-Direction zu Hannover, in den Amtsblättern zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich zu haben. Des Einreichens der Schuldverschreibungen selbst bedarf es zur Erlangung der neuen Coupons nur dann, wenn die alten Talons abhanden gekommen sind. In diesem Falle sind die betreffenden Documente an die Controle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittelst besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin, den 17. Januar 1872. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Formulare zu den erwähnten, mit den zuletzt ausgegebenen Talons der gedachten beiden Schuldengattungen gleichzeitig abzugebenden Verzeichnissen bei unserer Hauptkasse, sowie bei sämmtlichen Kreissteuerkassen unseres Bezirks unentgeltlich in Empfang genommen werden können.

Breslau, den 26. Januar 1872. **Königliche Regierung.**

Namslau, den 5. Februar 1872.

Vorstehende Amtsblatt-Bekanntmachung bringe ich hiermit noch besonders zur allgemeinen Kenntniß.

Der Königl. Landrath. Salice Contessa.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung.

Seitens der hiesigen Herren Aerzte ist in jüngstvergangener Zeit zu wiederholten Malen bekannt gemacht worden, daß sie allwöchentlich ein Mal sowohl Erwachsene, als Kinder impfen.

Die unterzeichnete Polizei-Verwaltung kann in sanitätspolizeilichem Interesse unter den obwaltenden Umständen den Bewohnern von Namslau und Umgegend empfehlen, dieser Aufforderung recht zahlreich Folge zu leisten.

Namslau, den 8. Februar 1872. Die Polizei-Verwaltung.

Holz-Verkauf.

Donnerstag, den 15. Februar, Vormittags 9 Uhr, sollen im Czisog, am Zollhause auf der nach Simmelwitz führenden Chaussee, die erlenen Aeste in Haufen meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

Namslau, den 8. Februar 1872. Die Forst-Commission.

Holz-Verkauf.

Mittwoch, den 14. Februar, Vormittags 9 Uhr, sollen in der Haide circa 50 Stück Fichten und 50 Stück Kiefern, gleichzeitig werden bei diesem Termin 47 Raummeter stammtrockenes Brennholz am Polnisch-Marchwitzer Rande und in der Scheibe 14 Raummeter meistbietend versteigert werden.

Käufer wollen sich in den Forsttheilen von der Qualität des qu. Holzes vorher überzeugen.

Namslau, den 6. Februar 1872. Die Forst-Commission.

Nothwendiger Verkauf.

Die dem Carl Stannek gehörende Stelle No. 43 Polnisch-Marchwitz soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 16. März 1872, Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 3 Hectar 7 Ar 90 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien, und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 10⁹⁶/₁₀₀ Thaler, bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 8 Thlr. veranlagt.

Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufsbedingungen können in unserem Bureau II. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird sofort nach dem Schlusse des Versteigerungstermines verkündet.

Namslau, den 8. Januar 1872. **Königliches Kreis-Gericht.**
Der Subhastations-Richter.

Bekanntmachung.

Im Wege der freiwilligen Subhastation sollen die zum Nachlaß des Schuhmachermeisters Albert Mobry auf Reichthal gehörigen, daselbst gelegenen Grundstücke:

a. halber Dzillick, No. 31b. Reichthal, abgeschätzt auf 503 Thlr. 22½ Sgr.;
b. Garten und Scheuer, Reichthal No. 26, abgeschätzt auf 520 Thlr.;
c. Garten, Reichthal No. 75, abgeschätzt auf 90 Thlr.;
d. halber Garten, Reichthal No. 24, abgeschätzt auf 67 Thlr. 15 Sgr.;
e. ganzer Chudmierz-Garten, Reichthal No. 19, abgeschätzt auf 192 Thlr. 15 Sgr.,

am 21. Februar 1872, zwischen 12 bis 1 Uhr Mittags,

auf dem Rathhause zu Reichthal vor dem Kreis-Richter Kreyher Behufs Erbesauseinandersetzung an den Meistbietenden unter Zustimmung der Erbesinteressenten öffentlich versteigert werden, was hiermit mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die näheren Verkaufsbedingungen sowohl im Verkaufstermine werden bekannt gemacht werden, als auch mit den Taxen der zu verkaufenden Grundstücke in unserem Bureau IV. während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Namslau, den 26. Januar 1872.

Königliches Kreis-Gericht. Abtheilung II.
Orthmann.

Unkündbare Hypotheken.

Es wird **von Neuem** darauf hingewiesen, wie der jetzige Zeitpunkt für die Grundbesitzer sich vorzugsweise empfiehlt, um an Stelle kündbarer Privat-Capitalien **unkündbare Darlehen** aufzunehmen. Der Grundbesitzer sollte sich dadurch, daß die Kündigung der Privat-Darlehen **zeitweise** nachläßt, nicht bestimmen lassen, die Umwandlung solcher Privat-Capitalien in **unkündbare Hypotheken** aufzuschieben. Jene Kündigungen nehmen wieder zu, sobald die Gelder anderweit ungewöhnlich abgelenkt und in Anspruch genommen werden; zu solchem Zeitpunkte ist es selbstredend dann auch den Hypotheken-Gesellschaften nicht möglich, so **günstige** Bedingungen, wie sie **heute** gelten, darzubieten. Eine **unkündbare** Hypothek gewährt dem Grundbesitzer unschätzbare Beruhigung in seinen wirthschaftlichen Verhältnissen, enthebt ihn der Sorge, in schwerster Zeit neue Capitalien zum Ersatz gekündigter zu suchen, erspart ihm unverhältnißmäßige Opfer und sichert die allmälige Tilgung der ganzen Schuld, indem nur ein mäßiger Tilgungsbeitrag von ppr. ½ Procent jährlich geleistet wird, neben welchem die ersparten Zinsen von Jahr zu Jahr ebenfalls auf das Schuld-Capital abgeschrieben werden. Der Prospect, enthaltend die Bedingungen, unter welchen die Preußische **Central**-Bodencredit-Actien-Gesellschaft (Berlin, Charlottenstr. 58), vertreten in **Namslau** durch Herrn **F. Franke** in Firma **R. Wechmann,** dergleichen **unkündbare Darlehen** gewährt, wird auf Verlangen unter Kreuzband frankirt übersandt.

In der evang. Kirche zu

Kaulwitz

findet nächsten **Sonntag, den 11. Februar**, ein **deutscher** Gottesdienst, und zwar **erst** Nachmittags um 2 Uhr, statt.

Impf-Termin.

Am Mittwoch, den 14. Februar, Nachmittags Punkt 2½ Uhr, impfe ich in der evangelischen Schule zu Namslau Erwachsene und Kinder.

Dr. Schupke,
Impfarzt.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1871 in aller Hinsicht sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt.

Der Zugang an neuen Versicherungen war so groß, wie nächst dem Jahre 1869 in keinem anderen Geschäftsjahre seit dem Bestehen der Bank. Indem derselbe sich auf 2957 Personen mit 6,450400 Thlr. Versicherungssumme belief, stieg, bei mäßigem Abgang, der Versicherungsbestand bis zum Jahresschluß auf 38100 Personen mit 72,200000 Thlr.

Bei einer Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen von 3,350000 Thlr. waren nur 1,535000 Thlr. für 900 gestorbene Versicherte zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und abermaligen reichen Ueberschuß zur Vertheilung unter die Versicherten erwarten läßt.

Der Fonds erfuhr einen Zuwachs von fast einer Million Thaler und erhob sich auf mehr als 18 Millionen Thaler.

In diesem und den nächsten vier Jahren kommen davon

Drei und eine halbe Million Thaler

reiner Ueberschuß an die Versicherten zur Vertheilung, was für dieselben im Jahre 1872 eine Dividende von

37 Procent

ergiebt.

Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt der Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen bei dieser ältesteten und größten Lebensversicherungsanstalt Deutschlands, welche mit dem Vorzuge unbezweifelter Sicherheit den Vortheil ungemeiner Billigkeit der Versicherungskosten verbindet, werden durch unterzeichneten Agenten vermittelt.

K. Szyszka
in Namslau.

Kali-Düngesalz

in bekannter Qualität, mit schwefelsaurem Kali- und Magnesia-Gehalt, habe wieder auf Lager und empfehle selbes den Herren Landwirthen zur Wiesen-Cultur, ganz besonders aber zur Frühjahrsbestellung und Leinsaat, und bitte ich, Aufträge auf ganze Wagenladungen, zum Preise von 18 Sgr. pro Cntr. loco Bahnhof Namslau, mir rechtzeitig zukommen lassen zu wollen.

Bei Entnahme unter 100 Cntr. kostet selbes ab Magazin, verpackt in Säcken zu 2 Cntr. Inhalt, incl. Sack 1½ Thlr.

H. Grützner.

Die Lairitz'schen Waldwoll-Unterkleider, die Einlegesohlen,
die **Watte**, das **Oel** und die übrigen Präparate, gegen **Gicht** und **Rheumatismus** seit vielen Jahren bewährt, sind für **Namslau** nur allein ächt zu haben bei

E. Gerlach.

Für Kleider-, Schnittwaaren-Händler, als auch Hausirer, wird ein leicht verkäuflicher und gewinnbringender Artikel nachgewiesen. Bewerber wollen ihre Anfragen nebst genauer Adresse unter der Bezeichnung S. 1. poste restante Landeshut i/Schl. richten.

Einige Fuhren guten Dünger
verkauft **E. Hoffmann,**
Brauereibesitzer.

Neue Gewichte, Längen-, Hohl- und Flüssigkeits-Maße,
sowie
geaichte Kohlen- und Kalkmaße,
½-Hectoliter, hält stets vorräthig und empfiehlt billigst

Eugen Seiffert.
Namslau.

Auch besorge ich das **Umaichen** der alten Gewichte und der Wagebalken. **D. O.**

Bleichwaaren

auf anerkannt **beste Gebirgs-Natur-Rasenbleichen** übernehme ich auch dieses Jahr wieder für Herrn **Friedrich Emmrich** in Hirschberg i. Schl. und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen.

Namslau. **R. Titze.**

J. Liebig's Vegetabilienextract,
— ein concentrirter Nahrungsstoff —
genannt:

„Der Wundersaft."

Wie **Liebig's Fleischextract** hinsichtlich des Fleisches, ist der Wundersaft in Bezug auf Pflanzenstoff der vorzüglichste **Kraftauszug.** Er ist ein allseitig anerkanntes alleiniges und sicheres **Hülfsmittel für Hals-, Brust- und Lungenleiden, Hauptstärkungsmittel für schwächliche Kinder, Greise, Reconvalescenten,** sowie **Schwächlinge** jeder Art, insbesondere auch **Geschlechtsschwäche.** Zur Hebung aller **Verdauungs-** und **Unterleibsbeschwerden** giebt es absolut kein anderes besseres Mittel, und gegen **Blutarmuth** ist es unübertrefflich. Jeder gesunde Mensch sollte zum Schutze gegen **Krankheitsanfälle** täglich eine Kleinigkeit davon zu sich nehmen. Die sehr ausführliche Gebrauchsanweisung giebt Näheres.

Nur **allein ächt** zu beziehen durch **Johann Zeidler, Berlin,** Mohrenstraße 38.

Preis pro Flasche 1 Thlr.

Niederlagen werden errichtet.

Inserirt durch die Annoncen-Exped. von Otto Petersdorff in Berlin.

Haupttreffer ev. Pr. Thlr. 100,000 sowie Gewinne. v. Pr. Thlr. 60000, 40000, 20000, 16000, 12000, 10000, 2 à 8000, 6000, 4 à 4800, 440, 5 à 4000, 5 à 3200, 7 à 2400, 21 à 2000, 3 à 1600, 36 à 1200, 102 à 800, 206 à 400 etc. etc.

Prospecte gratis und franco.

Zu der am **19.** und **20. Febr. d. J.** stattfindenden Ziehung der von hoher Regierung garantirten grossen

Geld-Verloosung

versende ich

ganze Ren-Originalloose à Pr. Thlr. **6.** — Sgr.
halbe „ „ à „ „ **3.** — „
viertel „ „ à „ „ **1. 15** „
achtel „ „ à „ „ — **22½** „

gegen frankirte Einsendung des Betrages am bequemsten pr. Post-Anweisung oder pr. Post-Vorschuss, prompt nnd verschwiegen, selbst nach weitester Entfernung. Gewinngelder, sowie amtliche Ziehungslisten erfolgen sofort nach Entscheidung.

Man wende sich baldmöglichst vertrauensvoll an das vom Glücke begünstigte Bankhaus

Siegmund Heckscher,
Hamburg.

Sabisch in Namslau

zahlt für starkes Rehwild (Rehbock) à Pfund 6 Sgr.

Kleine Kisten

hat zu verkaufen

M. J. Bermann.

Ein Knabe rechtlicher Eltern kann sofort in die Lehre treten bei

Bäckermeister **Juras**
in Namslau.

[Vermiethung.] Ein Laden nebst Wohnung und nöthigem Beigelaß ist zu vermiethen und den 1. April c. zu beziehen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

[Vermiethung.] Das von Herrn Schneweiß bewohnte Quartier ist vom 1. Juli ab anderweitig zu vermiethen; auch kann ein Pferdestall dazu gegeben werden. **Blaschke.**

[Vermiethung.] Das bisher von Herrn Cantor Schade im zweiten Stock meines Hauses bewohnte Quartier ist zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

M. J. Bermann.

Künftigen Montag, den 12. Februar, Nachmittags 2 Uhr, wird die unterzeichnete Innung das Fastnachts-Quartal abhalten, wozu die Herren Mitmeister von Stadt und Land freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand der **Weber-Innung.**

Montag, den 12. Februar, Nachmittags 1 Uhr, wird die hiesige Schuhmacher-Innung im Ackermann'schen Locale die Fastnachts-Versammlung abhalten. **Der Vorstand.**

Montag, den 12. Februar, wird die hiesige **Schneider-Innung Quartal** abhalten, wovon die betreffenden Mitglieder in Kenntniß gesetzt werden. Der Vorstand.

Zum Tanzvergnügen

auf Sonntag, den 11. d. M., ladet ergebenst ein **R. Scupin**
in Böhmwitz.

Hierdurch theile ich mit, daß ich den für heute bestimmten Einweihungsball der Pocken wegen aufschieben muß. **G. Schade,**
Gastwirth in Ellguth.

In der Donnerstag, den 8. Februar, erschienenen No. 6 d. Bl. soll es in dem Monatsnachweise der aus dem Kreiskrankenhause entlassenen Personen unter No. 5 nicht heißen: Elisabeth Moschig aus Damnig, sondern: Elisabeth Koschig aus Damnig, wovon die Interessenten hiermit in Kenntniß gesetzt werden.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Estomihi (den 11. Februar) predigen in hiesiger evangel. Kirche:

Vorm.: A. Poln.: Pastor Zawada.
B. Deutsch: Pastor Schwartz.
Nachm.: Prediger Dobschall.

Amtswoche des polnischen Pastors.

Das evang. Pfarramt.

Redaction, Druck und Verlag von O. Opitz in Namslau.